

Liturgische Hilfen zum Ecuadorsonntag am 28. Juni 2026



Starke Frau und Mutmacherin: María Christina Santacruz, Leiterin der Gefängnisseelsorge der Erzdiözese Guayaquil, hier zusammen mit einem Pfarrer in einem Brennpunktviertel in Guayaquil.



**am 13. Sonntag im Jahreskreis – Lesejahr A – 28.06.2026
in Vorbereitung auf die bundesweite Eröffnung
der Adveniat-Weihnachtsaktion in unserer Erzdiözese
mit dem Thema „Mutmacherin. Frauen stärken - Hoffnung schenken“**

EINZUG - LIED

BEGRÜßUNG & LITURGISCHE ERÖFFNUNG

Schön, dass wir zu diesem Gottesdienst versammelt sind, mit dem wir den jährlichen Gebetssonntag für unsere Partnerkirche in Ecuador begehen wollen. Wir können diese Feier auch in dem Bewusstsein begehen, dass heute in der Kirche Ecuadors auch für uns und unsere Erzdiözese gebetet wird.

Nehmen wir alle Beziehungen, alle Frauen und Männer, die sich in Ecuador und in München innerhalb der Partnerschaft engagieren, hinein in diese Feier und beginnen im Zeichen unseres Glaubens:

Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

HINFÜHRUNG

Wir dürfen als gastgebende Erzdiözese am ersten Advent die deutschlandweite Eröffnung der Adveniat-Weihnachtsaktion in Holzkirchen feiern. Mit diesem Gottesdienst werfen wir bereits einen ersten Blick auf diese weltkirchliche Kampagne mit dem Thema „Mutmacherin. Frauen stärken – Hoffnung schenken“. So ist es für uns in der Erzdiözese eine besondere Freude, dass dieses Jahr der Blick auf Frauen in Lateinamerika fällt und dazu auch zwei Frauen aus Ecuador zu uns eingeladen werden.

In vielen Projekten und Initiativen sind sie es, die sich um Menschen in Notlagen kümmern und für Bildungschancen sorgen. Darüber hinaus wirken sie wie Beispiele für Frauen, die für sich mutig ihre Lebensumstände ändern möchten.

Der Austausch über Lebensumstände, Herausforderungen und Möglichkeiten von Frauen in Ecuador und Deutschland ermöglicht uns, voneinander zu lernen und uns gegenseitig Mut zu machen.

So gehen wir hinein in diesen Gottesdienst, mit allen Anliegen unserer Partnerschaft und grüßen Jesus im Kyrie:

KYRIE

- Herr Jesus Christus, Du bist mit Liebe Deinen Mitmenschen begegnet.
Herr, erbarme Dich. *A: Herr, erbarme Dich.*
- Du rufst Menschen Dir nachzufolgen.
Christus, erbarme Dich. *A: Christus, erbarme Dich.*
- Du, sendest Menschen die Frohe Botschaft zu verkünden, schenkst Begegnung und Freundschaft.
Herr, erbarme Dich. *A: Herr erbarme Dich.*

VERGEBUNGSBITTE

GLORIA

TAGESGEBET

Gott, unser Vater,
du hast uns in der Taufe
zu Kindern des Lichtes gemacht.
Lass nicht zu,
dass die Finsternis des Irrtums
über uns Macht gewinnt,
sondern hilf uns,
im Licht deiner Wahrheit zu bleiben.
Darum bitten wir durch Jesus Christus.

1. LESUNG 2 Kön 4,8-11.14-16a

ANTWORTPSALM Ps 89 (88),2-3.16-17.18-19

2. LESUNG Röm 6,3-4.8-11

HALLELUJA

EVANGELIUM Mt 10,37-42

GEDANKE ZUM EVANGELIUM verbunden mit der PARTNERSCHAFT und MUTMACHERIN

Liebe Gemeinde,

„Wer nicht sein Kreuz auf sich nimmt und mir nachfolgt, ist meiner nicht wert.“

Ein herausforderndes Wort Jesu, das wir heute im Evangelium gehört haben.

Denn es erinnert uns daran: Nachfolge ist kein leichter Weg.

Viele Frauen tragen Kreuze –

Kreuze aus Gewalt, aus Unterdrückung, aus Sexismus und patriarchalen Strukturen, aus fehlenden Bildungschancen und aus zurückgestellten eigenen Träumen. Diese Kreuze sind real. Und sie sind schwer.

Doch Nachfolge Jesu bedeutet nicht nur, Lasten zu tragen. Sie bedeutet auch: Nicht gleichgültig zu bleiben. Hinzusehen. Füreinander da zu sein. Gerade darin werden Frauen zu Mutmacherinnen.

Sie stärken einander. Sie teilen ihre Erfahrungen. Sie ermutigen sich gegenseitig. Nicht, weil ihr Leben leicht ist, sondern weil sie wissen: Hoffnung wächst, wenn man sie teilt. In Gesprächen mit den jungen Freiwilligen aus Ecuador, die in unserer Erzdiözese einen sozialen Dienst leisten, wird das konkret.

Sie erzählen, wie wichtig Bildung ist – als Schlüssel zu ihrem selbstbestimmten Leben.

Und sie sagen, was ihnen Kraft gibt: Erfolge von anderen Frauen sichtbar machen. Sie gemeinsam feiern. Denn wenn eine es schafft, macht das auch anderen Mut. Und manche sagen mit einem Lächeln:

„Jetzt erst recht.“ Das ist mehr als Trotz. Das ist Hoffnung.

Eine Hoffnung, die wir auch im Glauben finden.

Der Apostel Paulus schreibt in der heutigen Lesung den Römern:

Durch den Tod Christi ist die Macht der Sünde gebrochen. Durch seine Auferstehung beginnt ein neues Leben. Ein Leben in Freiheit. Ein Leben in Würde.

Diese Zusage gilt auch heute.

Dort, wo Frauen sich gegenseitig stärken, wo sie ihre Stimme erheben, wo sie sich engagieren – im Alltag und darüber hinaus – dort beginnt dieses neue Leben.

Gott ist an ihrer Seite.

Und vielleicht ist das auch die Frage an uns:

Wo können wir Mutmacherinnen und Mutmacher sein? Wo können wir Hoffnung weitergeben? Denn eines wird deutlich:

Hoffnung wächst dort, wo Menschen sich nicht allein lassen. Wo sie füreinander eintreten.

Und wo sie sagen: Jetzt erst recht.

Amen.

GLAUBENSBEKENNTNIS ODER GLAUBENS LIED

FÜRBITTEN

Voll Vertrauen bringen wir unsere Bitten vor Gott, der unsere Hoffnung ist:

Für Frauen in Ecuador und weltweit,
die Gewalt und Ungerechtigkeit erfahren:
Stärke sie und schenke ihnen Hoffnung.

Gott, unser Vater: – Wir bitten Dich, erhöre uns.

Für alle Frauen, die Mutmacherinnen sind, die einander stärken und Hoffnung weitergeben:
Segne ihren Zusammenhalt.

Gott, unser Vater: – Wir bitten Dich, erhöre uns.

Für alle Menschen in Ecuador,
die Unsicherheiten aushalten müssen und unter schwierigen politischen Bedingungen leiden:
Schenke Frieden und Gerechtigkeit.

Gott, unser Vater: – Wir bitten Dich, erhöre uns.

Für die Partnerschaft zwischen der Erzdiözese München und Freising
und der Kirche in Ecuador:

Stärke die Verbundenheit und das gemeinsame Engagement.

Gott, unser Vater: – Wir bitten Dich, erhöre uns.

Für uns:

Mache uns zu Mutmacherinnen und Mutmachern,
die Hoffnung leben und weitergeben.

Gott, unser Vater: – Wir bitten Dich, erhöre uns.

(Für unsere Verstorbenen[, besonders für N.]: Führe sie vom Tod zum Leben.

Gott, unser Vater: – Wir bitten Dich, erhöre uns.)

Gott unser Vater, Dir legen wir unser Miteinander ans Herz, durch Jesus Christus unseren Bruder und Freund. Amen.

GABENLIEDGABENGEBET PRÄFATIONSANCTUS

HOCHGEBET

VATER UNSER

„Folge mir nach“, so ruft uns Jesus auch heute noch zu. Durch das „Vater unser“ vereinen wir uns mit allen Christen auf dieser Welt, folgen Jesus durch die Worte, die er uns schenkte, und beten für uns mit den Menschen in Ecuador: *Vater unser...*

FRIEDENSGRUß

Partnerschaftlich leben heißt „Frieden stiften“. Jesus schenkt seinen Frieden und diesem Frieden gilt es zu folgen.

So bitten wir: Herr Jesus Christus, schau nicht auf unsere Sünden, sondern auf den Glauben deiner Kirche und schenke ihr nach deinem Willen Einheit und Frieden.

Der Friede des Herrn sei alle Zeit mit euch:

So schenken wir uns einander ein Zeichen dieses Friedens.

AGNUS DEI

EINLADUNG ZUR KOMMUNION

Christus spricht: „Wer euch aufnimmt, der nimmt mich auf, und wer mich aufnimmt, nimmt den auf, der mich gesandt hat!“

KOMMUNIONAUSTEILUNG

NACH DER KOMMUNIONAUSTEILUNG

GEMEINSAMES GEBET

Partnerschaftsgebet der Erzdiözese:

Gott, unser Vater,
viele Kilometer liegen zwischen uns,
den Menschen im Erzbistum München und Freising,
und den Menschen in Ecuador,
mit denen uns eine langjährige Partnerschaft verbindet.
Weit voneinander entfernt leben und lieben,
arbeiten und beten wir.
Uns unterscheidet Kultur, Geschichte und vieles mehr,
doch durch den Glauben an Dich, Vater,
und an Jesus Christus, Deinen Sohn und unseren Bruder,
sind wir Schwestern und Brüder im Heiligen Geist.
Vieles trennt uns, mehr aber eint uns
und führt uns zusammen zu einer großen Familie.
Gemeinsam sind wir auf dem Weg,
uns immer besser zu verstehen,
uns immer mehr als Schwestern und Brüder zu sehen,
die einander nah und füreinander da sind.
Schenke Du, Vater, dass unser Mühen gelingt.
Begleite uns mit Deinem Segen.
Lass uns – hier in unserem Erzbistum wie in der Kirche von Ecuador –
Zeugen sein für deine Liebe,
die Grenzen sprengt und Trennendes überwinden hilft.
Amen

DANKLIED

SCHLUSSGEBET

Gütiger Gott,
die heilige Opfergabe,
die wir dargebracht und empfangen haben,
schenke uns neues Leben.
Laß uns Frucht bringen in Beharrlichkeit
Und dir auf immer verbunden bleiben.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

VERMELDUNGEN

- Die Abteilung Weltkirche ist auf der Suche nach Gastgeber:innen für ecuadorianische junge Erwachsene, die ab September einen Bundesfreiwilligendienst in verschiedenen Regionen des Erzbistums absolvieren werden. Wenn Sie Platz zu Hause haben, melden Sie sich bitte. Informationen unter <https://freiwillig-weg.de/gastgeberinnen-gesucht/>
- Alle jungen Männer und Frauen zwischen 18 und 28 Jahren können sich im Herbst für einen entwicklungspolitischen Freiwilligendienst ab Sommer '27 bewerben. -> Nähere Infos auf der Homepage www.freiwillig-weg.de
- Wer sich für die Partnerschaft mit der Kirche Ecuadors interessiert, kann Informationen über den E-Mail-Newsletter **el eco** beziehen, der in unregelmäßigen Abständen etwa drei Mal im Jahr erscheint. Anmeldung zum Newsletter: <https://www2.erzbistum-muenchen.de/web/newsletter-weltkirche>

SEGEN

Bitten wir Gott um seinen Segen:

Der Herr sei mit euch.
Und mit deinem Geiste.

Gott, der uns durch das Vertrauen auf ihn mutig macht für uns und andere, segne unsere tägliche Arbeit und Mühe. (Amen.)

Jesus Christus, der uns auch heute in seine Nachfolge ruft, stärke uns auf unserm Weg und schenke uns Hoffnung, wo sie verloren scheint. (Amen.)

Der Heilige Geist, der uns über Kontinente eint, segne unsere Partnerschaft mit Ecuador. (Amen.)

So segne euch der allmächtige Gott, der Vater und der der Sohn und der Heilige Geist.
Amen.

Gehet hin in Frieden. *Dank sei Gott dem Herrn.*

AUSZUG - LIED

Erarbeitet von: Doris Bose, Fachbereichsleiterin Internationaler Freiwilligendienst – Incoming zusammen mit jungen ecuadorianischen Frauen aus dem aktuellen Jahrgang

LIEDVORSCHLÄGE

Gotteslob:

GL 140: Kommt herbei, singt dem Herrn

GL 169: Gloria, Ehre sei Gott

GL 448: Herr, gib uns Mut zum Hören

GL 174,1 Alleluia

GL 474: Wenn wir das Leben teilen

GL 733,6 Heilig, heilig, heilig

GL 735 Gottes Lamm

GL 362 Jesus Christ, you are my life

GL 452 1,2,6,7: Der Herr wird dich mit seiner Güte segnen

Partnerschaftslied „Juntos como hermanos“ / „Ja, wir sind Geschwister“ (siehe S.7)

Partnerschaftslied: Ja, wir sind Geschwister

The image shows a musical score for a song in 4/4 time, key of F major. It consists of four staves of music with lyrics underneath. The lyrics are in German and include three verses. The first verse is: 'KV: Ja, wir sind Ge - schwi - ster, Glie - der ei - ner Kir - che. Gehn wir mit - ein - an - der, Gott ist mit uns un - ter - wegs!'. The second verse is: '1. Wie weit die We - ge sind, durch Son - nen - glut und Wü - sten - sand! 2. Im Be - ten sind wir eins, im Sin - gen wird Ge - mein - schaft stark. 3. Die Kir - che steht nicht still, ist un - ter - wegs für ei - ne Welt,'. The third verse is: '1. Doch die Hoff - nung geht mit uns, denn es führt uns Got - tes Hand. 2. Un - sern Glau - ben le - ben wir aus dem Wort, das Gott uns schenkt. 3. wo die Lie - be in uns lebt und der Frie - de Got - tes herrscht.'

*T und M: nach Cesáreo Gabardín ("Junto como hermanos")
Deutsche Textfassung: KLB / Kathi Stimmer-Salzeder 2011*

Juntos como hermanos

Juntos como hermanos
Miembros de una Iglesia
Vamos caminando
Al encuentro del Señor

1. Un largo caminar
por el desierto bajo el sol
no podemos avanzar
sin la ayuda del Señor.
2. Unidos a rezar
unidos en una canción,
viviremos nuestra fe
con la ayuda del Señor.
3. La Iglesia en marcha está;
A un mundo nuevo vamos ya,
Donde reinará el amor,
Donde reinará la paz.

HINTERGRUNDINFOS ZUR PARTNERSCHAFT

Während der Tagungen des Zweiten Vatikanischen Konzils in Rom lernen die Bischöfe einander über Ländergrenzen hinweg kennen und schätzen. Dort hat auch die „Bruderhilfe“ der Erzdiözese München und Freising für die Kirche in Ecuador ihre entscheidenden Wurzeln. Kardinal Julius Döpfner und der damalige Bischof von Ambato, Bernardino Echeverría, lernen sich am Rande einer Konzilssitzung kennen. Das erste Treffen findet noch eher zufällig in der Konzilsbar statt, wo sich die beiden fließend auf Italienisch unterhalten können. Da sie bereits voneinander und von ihren jeweiligen Ländern wissen, verabreden sie sich weitere Male, um letztlich gemeinsam die Bruderhilfe auf den Weg zu bringen. Heute sprechen wir von der „Partnerschaft“, die sich in einer Lern-, Solidar- und Glaubensgemeinschaft ausgestaltet.

In der in 2018 auf den Weg gebrachten Partnerschaftsvereinbarung heißt es in der Präambel: „Die Partnerschaft zwischen der Katholischen Kirche Ecuadors und der katholischen Ortskirche von München und Freising besteht seit 1962. Sie gründet in der gemeinsamen Gotteskindschaft, die uns zu einer Familie verbindet, in der alle die gleiche Würde, die gleichen Rechte und Pflichten haben. So wird die Partnerschaft Ausdruck der geschwisterlichen Zuneigung, die in einem gegenseitigen Geben und Nehmen lebendig ist.“ Diese besondere Gemeinschaft, die geprägt ist durch unterschiedlich gewachsene Beziehungen auf allen Bistumsebenen, ist eine ständige Einladung an alle Menschen, daran teilzuhaben und mitzuwirken, im Austausch und Lernen, im Teilen und im gemeinsamen Gebet füreinander.

Kontakt und weitere Informationen:

Abteilung Weltkirche, Schrammerstraße 3, 80333 München, Telefon: 089/ 21 37-15 33,
E-Mail: weltkirche@eomuc.de

Verantwortlich: Erzbischöfliches Ordinariat, Abteilung Weltkirche, Schrammerstraße 3, 80333 München

Bildnachweis: EOM/Sebastian Bugl